

## Sanierung der IAA Hakenkrümme in Aue-Bad Schlema gestartet

22 Die IAA Hakenkrümme auf einem Luftbild vom Juli 2019. Die Gehölze wurden bereits Anfang des Jahres entfernt.

23 Schematischer Längsschnitt durch die Mischlast (Quelle: GUB)

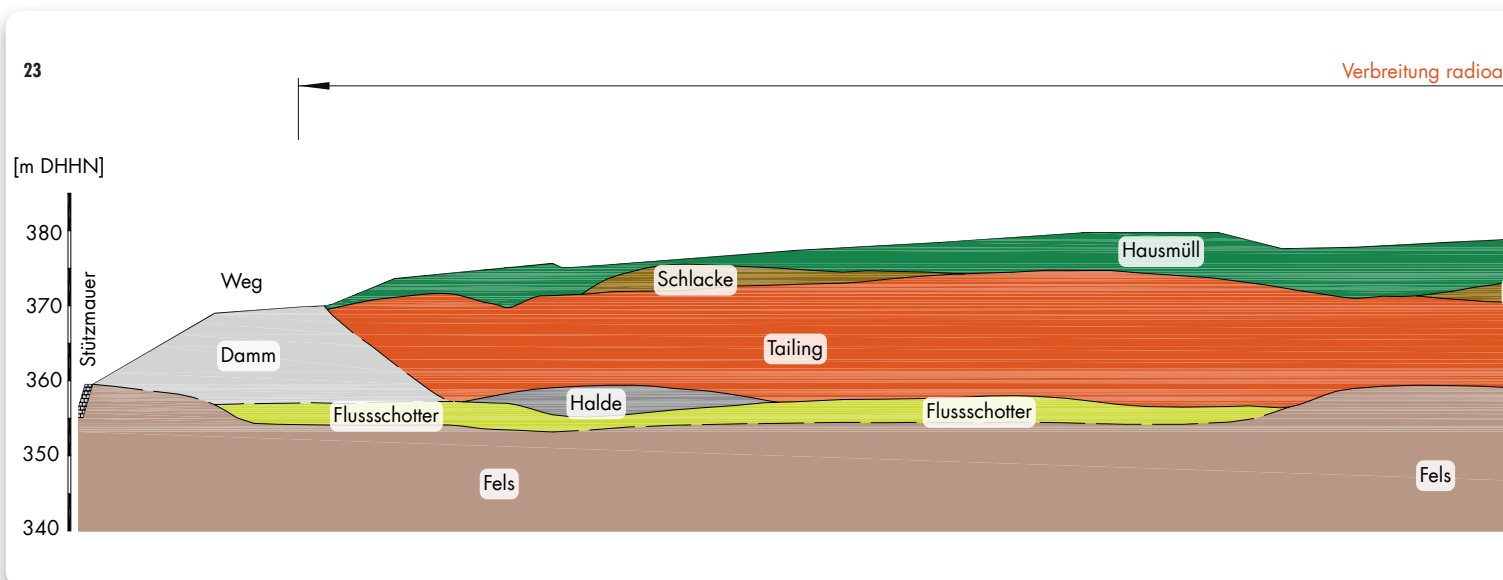
Am 15. Oktober 2019 fand in Aue-Bad Schlema der 1. Spatenstich zur Sanierung der Industriellen Absetzanlage (IAA) Hakenkrümme unter großem Interesse der Öffentlichkeit statt. Damit wird ein weiteres Großprojekt im Rahmen des Verwaltungsabkommens zur Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte in Angriff genommen.

Benannt ist die IAA nach der ehemaligen Fluss Schleife „Hakenkrümme“ des Schwarzwassers. Sowohl der idyllische Flussabschnitt als auch das hier befindliche „schönste Freibad Sachsens“ waren ab 1947 dem frühen Uranerzbergbau der SAG/SDAG Wismut zum Opfer gefallen. Nach der Gewinnung von lediglich 1,4 t Uran wurde der Bergbau bereits 1952 wieder eingestellt und dieser Bereich anschließend genutzt, um bis 1957 ca. 585 000 m<sup>3</sup> Tailings, d. h. feinkörnige Rückstände der Uranerzaufbereitung, einzuspülen. Später wurden mit der



sogenannten Sandhalde noch weitere Rückstände der Uranerzaufbereitung eingelagert und anschließend der Bereich durch die Stadt Aue als Deponie genutzt. So wurden die radioaktiven Rückstände mit Hausmüll, Aschen, Schlacken sowie Industrieabfällen überschüttet. Im hinteren Bereich wurden drei Fäkalienbecken angelegt. In den 1980er Jahren wurde letztlich eine „Abdeckung“ mit Bauschutt durchgeführt, so dass hier insgesamt 1,125 Mio. m<sup>3</sup> verschiedenste Rückstände lagern.

Da es sich bei der IAA Hakenkrümme um eine Mischlast handelt, erfolgt die Finanzierung nur zu knapp 2/3 aus dem Verwaltungsabkommen Wismut-Altstandorte. Die restlichen Mittel werden durch die Stadt Aue-Bad Schlema, das Landratsamt Erzgebirgskreis und den Staatsbetrieb Sachsenforst bereitgestellt. Die dazu erforderlichen Abstimmungen sowie die Komplexität des Objektes selbst haben dazu geführt, dass die Sanierung erst jetzt startet, obwohl mit den ersten Planungen und Untersu-



**24** Geplanter Endzustand der wiederbegrünten IAA Hakenkrümme (vereinfacht) (Quelle: GUB)

chungen bereits 2007 begonnen wurde.

Mit der Sanierung soll bis Ende 2021 die Altlast vor Ort gesichert werden. Im ersten Schritt wird der Damm abgeflacht, um dessen Standsicherheit langfristig zu sichern. Die Rückstände werden mit einer dichten Schicht aus Mineralboden abgedeckt. Dies setzt die Begradigung der Oberfläche und eine Umlagerung von Material aus den Randbereichen in den Zentralteil der IAA voraus. Nach Aufbringen des Oberbodens wird der Bereich wieder begrünt und bepflanzt.

Zusätzlich zu den Gräben und Gerinnen für die gezielte Ableitung von Oberflächenwasser wird um die IAA herum eine Drainage verlegt, damit der Schadstoffaustrag über den Wasserpfad weitgehend unterbunden wird. Abschließend wird ein Wegesystem angelegt, um den Bereich pflegen aber auch nutzen zu können.



Auch wenn die Rückstände nicht beräumt werden und – sehr zum Bedauern vieler Auer Bürger – das ursprünglich vorhandene Freibad nicht wieder entstehen kann, so erfährt dieser Bereich doch eine deutliche Aufwertung. Der auf der IAA

anzulegende Weg wird an das vorhandene Wegesystem angebunden und von dem bisher nur über den Damm verlaufenden Fahrrad- und Wanderweg kann dann in verschiedene Richtungen abgebogen werden. Michael Hüttl

aktiver Schlammablagerungen

